



Somatoforme und dissoziative Störungen für Neuropsycholog:innen

Dr. Dipl.-Psych. Markos Maragkos

Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation (AVM), München

Kursinhalte:

In der neuropsychologischen Rehabilitation sehen sich Neuropsycholog:innen immer wieder mit Patient:innen konfrontiert, bei denen - neben den neurologischen / neuropsychologischen Symptomen - auch unklare weitere Körperbeschwerden oder Ängste vor körperlichen Symptomen vorliegen. Gerade die Unterscheidung von anderen psychischen und / oder körperlichen Erkrankungen ist hierbei besonders wichtig. In diesem Workshop werden deshalb die sog. somatoformen und dissoziativen Störungen dargestellt. Neben Symptomatologie und Erklärungsmodellen werden vor allem die (differential-)diagnostischen Vorgehensweisen gemeinsam erarbeitet. Weiterführend sollen auf verhaltenstherapeutische Behandlungskonzepte bei diesen Störungsbildern zur Anwendung im neuropsychologischen Setting eingegangen werden.

- Einführung: Was sind medizinisch unerklärte Körperbeschwerden, somatoforme und dissoziative Störungen?
- Erklärungsmodelle und Störungstheorien der somatoformen und dissoziativen Störungen
- Diagnostik und Differentialdiagnostik (Abgrenzung zu anderen psychischen und medizinischen Störungsbildern sowie zu Simulation und Artifizierlicher Störung)
- Verhaltenstherapeutische Behandlungskonzepte bei somatoformen und dissoziativen Störungen
- Zusammenfassung und Diskussion

Literatur:

Kleinstäuber, M., Thomas, P., Witthöft, M. & Hiller, W. (2012). Kognitive Verhaltenstherapie bei medizinisch unerklärten Körperbeschwerden und somatoformen Störungen. Berlin: Springer.

Morschitzky, H. (2009). Somatoforme Störungen. Berlin: Springer.

Fiedler, P. (2013). Dissoziative Störungen (Fortschritte der Psychotherapie). Göttingen: Hogrefe.

Stimmen unserer Teilnehmer:innen:

„Sehr lohnende Fortbildung von einem sehr kompetenten, differenzierten Dozenten mit einem motivierenden, authentischen Stil.“

„Mir hat die Fortbildung sehr gut gefallen. Der Referent hat hervorragendes Fachwissen, aber auch eine anschauliche Art zu erzählen – man konnte ihm – trotz > 30 ° am Samstag – gut zuhören““

"Der Dozent war hervorragend, sowohl fachlich als auch kommunikativ." "Eine sehr schöne Weiterbildung, die mit viel Humor, Ernst, Respekt und anschaulichen Beispielen vorgetragen wurde. Vielen Dank!"

"Eine der besten Fortbildungen, die ich je besucht habe! Herr Maragkos hat die Veranstaltung hervorragend geleitet, großartig präsentiert; er ist ein extrem kompetenter Dozent! Sehr gute und nützliche Unterlagen. Bitte weiter so :)"

Zur Person: Markos Maragkos, Priv.-Doz. Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. Geboren 1969 in München, griechischer Abstammung. Studierte Psychologie in München mit dem Schwerpunkt Angst- und Posttraumatische Belastungsstörungen. Ab 1995

Kursnummer: FB260704B
(Bitte bei der Anmeldung angeben)

Termin:
Samstag 04.07.2026 09:00 - 16:30 Uhr
Sonntag 05.07.2026 09:00 - 16:30 Uhr

Zeitungfang: 16 Stunden à 45 Minuten

Diese Veranstaltung findet online statt.

Didaktik: Vortrag, interaktiver Workshop, Videodemonstration, Fallbeispiele, Diskussion

Zielgruppen: Psycholog:innen, Neuropsycholog:innen, PP und KJP

Teilnehmendenzahl: max. 25 Personen

PTK-Punkte: 18 (analog anerkannt bei der Ärztekammer)

GNP-Akkreditierung:
Curr. 2017: 16 Stunden zu Allg. NPS:
Spezielle Psychopathologie

Kursgebühr: 340,00 €

Zugelassene Weiterbildungsstätte der PTK
Bayern für Klinische Neuropsychologie



wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent im Department Psychologie, Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie der LMU München. 2002 Promotion. 2003 Approbation als Psychologischer Psychotherapeut. Zahlreiche Einsätze im Rahmen von Großschadenslagen (Erfurt, Bad Reichenhall, Beslan (Kaukasus), Tsunami). Seit 2007 Lehrtherapeut und Supervisor für zahlreiche psychotherapeutische Ausbildungsinstitute. 2008 Venia Legendi für Psychologie (LMU München). Zwischen 2012 und 2014 Vertretungsprofessor im Department Psychologie, Lehrstuhl Klinische Psychologie und Psychotherapie der LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der Münchner Ausbildungsambulanz der AVM (Arbeitsgemeinschaft für Verhaltensmodifikation).